

Gemeindebrief



Nr. 2/2023 · Pfingsten/Sommer



Für Sie
zum Mitnehmen



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de



Angedacht	2
Aktuell	3
Rückblende	14
Neues aus dem Kirchenvorstand	18
Taufe	20
„Ja“ zur Taufe	21
Die Taufe – Gottes Segen für das Leben.	22
Anmeldung zur Taufe	24
Dreieicher Taufest am Dorf- brunnen in Götzenhain	26
Hitliste der Taufsprüche	27
Ich sage Ja ...	28
Ein Taufkleid für 19 Kinder	30
Feuer, Wasser, Erde, Luft – meine Tauferinnerung	31
Selbst ist der Mann	32
Religion für Einsteiger	33
Wir sind (Burg-) Kirche	34
Eine-Welt-Gruppe	35
Kirchenmusik	37
Gottesdienste und Andachten	39
Freud und Leid	42
Kontakte/Spendenkonten/ Impressum	43

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 19. September 2023.

Liebe Gemeinde,

„Ich bin getauft.“ Das schrieb Martin Luther mit Kreide vor sich auf den Tisch, wenn er Angst hatte. Wenn seine Zweifel ihn übermannten. Wenn er glaubte nicht gut genug, nicht fromm genug zu sein. Wenn er sich bedroht fühlte vom Teufel, vom Satan, der für ihn wirklich und real war.

„Ich bin getauft“ – diese drei Worte waren für ihn so etwas wie ein Talisman, ein Amulett, das ihn beschützen und beruhigen sollte. Es war wie eine Art Mantra, in dem er in schweren Momenten Trost und Halt gefunden hat.

Heute verbinden wir die Taufe nicht mit Bedrohung oder Ängsten, sondern eher mit Freude. Mit einem fröhlichen Fest und der Freude über ein neugeborenes Kind. Mit der Zusage, dass Gott dieses Kind lieb hat und es begleiten will.

Dabei hat Taufe mit dem Tod genauso viel zu tun, wie mit dem Leben: Das urchristliche Taufritual hatte etwas von „Sterben“ und „Neu geboren werden“. Da wurden nicht nur drei Handteller Wasser über den Kopf geträufelt. Die Täuflinge – die meist schon erwachsen waren – wurden früher in einem Gewässer bei der Taufe einmal komplett untergetaucht. Der „alte Mensch“ wurde „ertränkt“, um dann als Christin oder Christ ein „neues“ Leben zu beginnen. Also als jemand, der sich an Jesus Christus und nicht an irgendwelchen anderen Mächten oder Gewalten oder Anführern orientiert. Als „neuer“ Mensch, der versucht in

dieser Welt und in diesem Leben so zu leben, wie Jesus es vorgelebt und seinen Jüngern aufgetragen hat.

Mit der Taufe verband sich nicht eine bewusste Veränderung der Lebenshaltung, sondern auch eine Hoffnung, die über dieses Leben hinausreicht: Gott schreibt den Namen der Getauften in sein Buch des Lebens, so steht es in der Offenbarung des Johannes (Offb 3,5). Die Taufe war so etwas wie die vorgezogene Einbürgerung in den Himmel, in Gottes neue Welt.

Was auch immer geschehen mag, am Ende wird Gott die, die zu ihm gehören, ins Leben rufen. So wie er Jesus aus dem Tod ins Leben gerufen hat. Nichts kann mich aus Gottes Machtbereich reißen – nicht meine Zweifel, nicht mein Versagen, nicht andere bösen Mächte (der Teufel) und auch nicht der Tod. Es war dieser Gedanke, der Martin Luther in seinen Ängsten und Zweifeln getröstet hat.

Martin Luther lebte in einer anderen Zeit. An den Teufel als Person glauben viele heute nicht mehr. Aber dass es auch in unserem Leben bösartige, „teuflische Situationen“ gibt, das wird



Barbara Schindler
Pfarrerin
der Burgkirchenge-
meinde

sicherlich keiner bestreiten: Momente, in denen wir zweifeln an uns und unserem Wert. Momente, in denen wir das Gefühl haben, alles und jeder hätte sich gegen uns verschworen. Momente, in denen Leid und Unglück uns niederdrücken.

Dann mag es vielleicht guttun, sich zu erinnern: Gott kennt mich und liebt mich. Gott hat ja zu mir gesagt. Gott hat meinen Namen in sein Buch des Lebens eingetragen. Ich bin, so wie es Dietrich Bonhoeffer schreibt, von „guten Mächten wunderbar geboren“. Ich bin getauft!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin

Aktuell

Offenes Singen

Alle, die Lust am Singen haben, treffen sich jeden **2. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus**. Unter der Leitung von Susanne Bruch werden

Volkslieder gesungen. Sie sind herzlich eingeladen und vielleicht wird sogar Ihr Lieblingslied angestimmt. Im August ist Urlaubspause, und im September geht es wie gewohnt weiter.

Konfirmation in der Burgkirche

Endlich finden die Konfirmationen in der Burgkirche – „so wie immer“ wieder an den beiden Sonntagen vor Pfingsten,

der Kerb, statt. In diesem Jahr empfangen 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Konfirmationssegen:

14. Mai 2023



David Baas



Leonie Büchs



Faris Mansour



Kian Weithaas



Janne Bartels



Silas Ebert



Lennard Schnierle



Amelie Bauer



Lucas Kienle



Charlotte Sattler



Finn Bauer



Philipp Kremling



Linja Tauber



21. Mai 2023



Lina Altmannsberger



Louis Grimm



Jan Roemer



Lena Schenk



Fiona Ebert



Mariella zur Megede



Niklas Rücker



Lana Eisner



Emily Kaulen



Ole Schmidt



Nelly Feist



Lola Ramos Breilich



Mika Walther

Zwischenlandung

Lange hat's gedauert bis die beiden Engel wieder in der Burgkirche gelandet sind. Mehr als ein Jahr waren sie zu einer Schönheitskur weg. Jetzt sind sie zumindest schon mal in der Burgkirche angekommen und warten darauf, auf ihren Stammplatz an der Orgel zu fliegen. Oder sind sie gar dort gelandet, während der Gemeindebrief gedruckt wurde?



Der lange Aufenthalt beim Restaurator hat sich gelohnt. Und die Ausgaben für die Schönheitskur ebenfalls. Dank an alle Spender*innen, die diese Kur ermöglicht haben.

Sommerliche Abendandachten



Bei einem nachmittäglichen Sommerspaziergang neben Körper und Geist auch die Seele erfrischen – dazu lädt die evangelische Kirche von Ende April **bis 23. September jeden Samstag abend um 18 Uhr** in die **Schlosskirche Philippsich** ein.

Das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau und die Burgkirchengemeinde freuen sich, Besucherinnen und Besucher nach den Corona-bedingten Einschränkungen wieder ohne vorherige Anmeldung zum besinnlichen Innehalten begrüßen zu dürfen. Neben dem selten zugänglichen Ambiente der Philippsicher Schlosskirche erwarten die

Besucher*innen geistliche Impulse von Predigerinnen und Predigern sowie Orgelklänge, Chor- oder Bläsermusik, die jede der Andachten bis zum letzten Septemberwochenende umrahmen und begleiten. Den Auftakt machte in diesem Jahr Pfarrerin Barbara Schindler am Samstag, 29. April.

Die Gestaltung übernehmen im Wechsel Pfarrer*innen und Prädikant*innen aus der Region. Auch ehemalige Geistliche aus dem Dekanat sind mit von der Partie. Hinzu kommen musikalische Beiträge aus den Gemeinden.

Weitere Informationen zur diesjährigen Andachtsreihe liegen in den Kirchen und Gemeinden der Umgebung aus. Zudem können sich Interessierte auf der Webseite der Burgkirchengemeinde informieren:

burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Die 305. Haaner Kerb und der 305. Geburtstag der Burgkirche

Kerb-Gottesdienst im Festzelt Pfingstsonntag, 28. Mai, 10 Uhr

Nach einer Prozession von der Burgkirche zum Festzelt, bei der der amtierende Kerbborsche-Jahrgang gemeinsam mit Kirchenvorstand und Pfarrehepaar mit einem Modell der Burgkirche ins Festzelt einziehen, begrüßen Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss dort die Besucherinnen und Besucher zum heiter bis hessischen Fest-Gottesdienst.

Ausgestattet von ganz oben mit der Lizenz zum Beten widmen sich die Haaner Pfarrer in göttlicher Mission dem Auftrag, Gottesdienst zu feiern und an denjenigen zu erinnern, ohne den es die Kirche und Burgkirche – und die Kerb – gar nicht geben würde: Sein Name ist Christus. Jesus Christus. Die Band Pontifex sorgt für die eine oder andere musikalische Überraschung.

Der Kirchenvorstand und das Pfarrehepaar danken der Familie Hausmann für

die Einladung und freuen sich auf ein hoffentlich prall gefülltes Festzelt, auf den amtierenden Kerbborsche-Jahrgang und auf zahlreiche Jubiläumsjahrgänge.

Pfingst-Café Sonntag, 28. Mai und Montag, 29. Mai

Von **13.00 – 17.30 Uhr** können sich im Hof des Gemeindehauses unter freiem Himmel die Kerbgäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Sollte es an den beiden Tagen allzu sommerlich warm oder gar nass werden, gibt es dafür auch Platz im Gemeindehaus.

Der Festausschuss der Burgkirchengemeinde hofft, dass die Gemeindeglieder mit ihren selbstgebackenen Kuchen- und Tortenvariationen wieder zu den Gaumenfreuden des Pfingst-Cafés beitragen. Die Kuchenspenden können bereits ab 10.00 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.



Segnung aller Kerbborsche in der Burgkirche Pfingstmontag, 29. Mai

Kerbborsche aller Jahrgänge sind um **17 Uhr** in die Burgkirche eingeladen, um dort Gottes Segen zu empfangen.

Verkauf von Waren aus fairem Handel Pfingstsonntag, 28. Mai und Pfingstmontag, 29. Mai

Nachmittags ab **14 Uhr** verkauft die Eine-Welt-Gruppe auf dem Burgvorplatz Waren aus fairem Handel: Kunsthandwerk, Kaffee, Honig, Nüsse, Kekse, Schokolade, Trockenfrüchte und mehr.



*Diese lustigen Eierwärmer aus Filz kann man neben vielen anderen Dingen am Eine-Welt-Stand erwerben. Mit jedem Einkauf unterstützen Käufer*innen die Produzentinnen in Nepal.*

„Nein, wir werden nicht wieder singen!“

Das war im Frühjahr 2004 der erste Teil unserer Antwort auf Pfarrer Steinhäusers Frage, ob wir 98er-Kerbborsche denn wieder im Pfingstgottesdienst Kerblieder singen würden, was wir 2003 zu unserem fünfjährigen Jubiläum dank Pfarrer Gerkens spontaner Begeisterung für unser Ansinnen haben tun dürfen.

Der zweite Teil der Antwort war sehr spontan und deutlich konstruktiver, dass doch der aktuelle Jahrgang singen könne. Mit unserem Nein und der Idee des Kerbliedersingens durch den jeweils aktuellen Jahrgang trat eine Veränderung in der Verbindung zwischen Kirche, Kerbborsche und Kerb ein, die wir uns zum damaligen Zeitpunkt in ihrer heutigen Ausprägung nicht hätten vorstellen können.

Vor 2003 saß der aktuelle Kerbborsche-Jahrgang in dünner Besetzung in der Burgkirche – meist hinter Sonnenbrillen versteckt – die Zeit ab. Allein durch das Kerbliedersingen wurden die ehemals passiven Kerbborsche zu aktiven Teilnehmern und Mitgestaltern des Kerbgottesdienstes – mit entsprechender Aufmerksamkeit durch die Gemeinde. Dadurch veränderte sich ihre Haltung deutlich positiver.

Aber auch die Haltung unserer damaligen Pfarrer veränderte sich, denn aus einer zumeist einmalig passiven und zeitlich begrenzten Begegnung wurde notwendige Kooperation. Die Abläufe mussten abgestimmt werden und geklärt werden, wer welchen Text aus dem Pfingstwunder der Apostelgeschichte

vorlesen wird. Im Prinzip geschah bei uns auch ein Pfingstwunder, denn Pfarrer und Kerbborsche hatten ebenfalls eine gemeinsame Sprache gefunden.

Und unsere Pfarrer trauten – und trauen sich mit Pfarrerin glücklicherweise immer noch – mehr vom traditionellen Pfingstgottesdienst in den unterhaltssameren und leichteren Kerbgottesdienst zu wechseln, was die Gemeinde eindrücklich mit immer zahlreicher sich einfindenden Gottesdienstteilnehmern belohnt hat.

Manchmal ist es eben gut, auch nein zu sagen, idealerweise verbunden mit einer zündenden Idee. Wir sind froh und dankbar, dass wir vor 20 Jahren Auslöser einer Entwicklung waren, die Kirche, Kerbborsche, Kerb und die Gemeinde zu einer engeren Gemeinschaft hat wer-

den lassen, dass unser Dankelied mit leichten Änderungen seit 10 Jahren im Kerbgottesdienst gesungen wird, dass wir so kerbbegeisterte Pfarrer hatten und haben und dass wir die Kerb hier feiern in Dreieichenhain.

Ralf Bernhard für alle 98er-Kerbborsche



Dekanats-Radtour rund um die Hugenottenstadt

Quer durch und rund um Neu-Isenburg rollt in diesem Jahr die ökumenisch-ökologische Radtour des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau. Unter dem Motto „Re(li)gion erfahren“ geht es am **Samstag, 3. Juni**, zu religiösen Stätten und Orten ökologischen Handelns in und am Rand der Hugenottenstadt. Treffpunkt ist um **10 Uhr** am **S-Bahnhof Neu-Isenburg** an den Linien S3 und S4.

Das Programm endet gegen 16.30 Uhr. Die interessante Fahrt ist für kleine



und große Radler*innen geeignet. Mitzubringen sind sechs Euro für's gemeinsame Mittagessen, etwas zu trinken und zu essen für unterwegs nach persönlichem Bedarf, regen- und son-

nenerprobte Kleidung sowie Freude und Interesse an Neuem!

Die Fahrt findet bei fast jedem Wetter statt. Genaue Infos dazu hält Pfarrerin Scholz am Tag der Radtour ab 7 Uhr morgens unter der Rufnummer (0175) 7644852 bereit. Bei ihr erhalten Inte-

ressierte auch weitere Informationen und können sich zur Tour anmelden – gerne auch per Mail an sandra.scholz@ekhn.de. Das Anmeldefaltblatt steht im Internet unter <https://dreieich-rodgau.ekhn.de/radtour> zum Download bereit. Anmeldeschluss ist am Freitag, 26. Mai.

Großes Christentreffen

Vom **7. bis 11. Juni 2023** erwartet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in **Nürnberg** über 100.000 Dauerteilnehmer*innen und Tagesgäste, die sich zusammen im Glauben stärken und über Zukunftsthemen und Fragen der Zeit austauschen wollen. Der Kirchentag verwandelt die Gastgeberstadt traditionell in ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival. Das vielfältige Programm des alle zwei Jahre stattfindenden, größten Christentreffens im deutschsprachigen Raum besteht aus Gottesdiensten und Festen, Podiumsdiskussionen, Konzerten, Workshops und Bibelarbeiten, Ausstellungen und jeder Menge Mitmachkultur. Besucher*innen freuen sich auf



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.–11. Juni 2023*

5 Tage volles Programm mit Glauben, Kultur, Debatten und Gemeinschaft.

Die Anmeldung zur Dekanatsgruppenfahrt ist leider um. Eintrittsticket und Unterkunft kann man sowohl beim Dekanat als auch auf der Webseite des Kirchentags www.kirchentag.de erwerben. Wer nicht im Gemeinschaftsquartier, in einem Hotel oder einer Pension unterkommen will, kann auf www.unterkunft-kirchentag.de auch ein Privatquartier suchen. Weitere Informationen bei Gemeindepädagogin Diana Schäfer, Dreieich, Tel. (0176) 56 96 60 86, diana.schaefer@ekhn.de



Kinderbibeltag in Götzenhain

Bereits am **Samstag, den 24. Juni**, findet von **10 bis 15 Uhr** im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain ein Kinderbibeltag mit Gemeindepädagogin Diana Schäfer statt. Dieser wird unter

dem Motto „Wasser, Fisch, Taube, Heiliger Geist ... weshalb, wieso, warum taufen wir?“ stehen. Infos gibt es bei Diana Schäfer, Tel.: (0176) 56 96 60 86 oder diana.schaefer@ekhn.de

Exklusiv-Frühstück für Frauen

Am **Samstag, 8. Juli** findet ab **10 Uhr** im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57**, das vierte Frauenfrühstück statt. Am reichhaltigen Buffet sich zu bedienen, in geselliger Runde zu diskutieren und sich auszutauschen, das ist Programm beim Frauenfrühstück.

Schön wäre es, wenn Sie sich über das Gemeindebüro anmelden würden: Telefon 8 15 05 oder per E-Mail unter festausschuss@burgkirche.de. Aber selbstverständlich kann man auch ganz spontan kommen.

Im Anschluss an das Frühstück im März entstand dieses Foto. Im Gesprächskreis tauschten sich die Frauen über biblische Rollenbilder von Frauen

aus. Bin ich Maria? Bin ich Martha? Eine spannende Auseinandersetzung ganz anderer Art mit einer biblischen Geschichte, die sehr gut in unser heutiges Leben passt.

Was die Besucherinnen beim nächsten Frauenfrühstück erwartet? Überraschen lassen!



Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Nach den Sommerferien beginnt der neue Konfi-Jahrgang 2023 – 2024 für Konfis aus der Burgkirchengemeinde und aus der Kirchengemeinde Götzenhain.

Zum Konfi-Unterricht anmelden können sich Jugendliche des Jahrgangs 2009/2010, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse wechseln. Die Anmeldeunterlagen werden über das Gemeindebüro versendet. Wer gerne teilnehmen möchte, aber noch nicht getauft ist, kann sich im Laufe des Konfirmandenjahres taufen lassen.

Ausführliche Informationen für Konfis und Eltern gibt es beim Infoabend am **Donnerstag, den 13. Juli** um **18 Uhr** im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57**.



Dreieicher Sommerkirche

In den Sommerferien beteiligt sich die Burgkirchengemeinde auch dieses Jahr wieder an der Dreieicher Sommerkirche, bei der alle Dreieicher Gemeinden jeweils reihum zum Thema „Unterwegs“ zum Gottesdienst einladen.

Die Termine sind:

- 23.07. 10.00 Uhr**, Erasmus-Alberus-Kirche, Sprendlingen, Pfarrerin Susanne Lenz
- 30.07. 09.30 Uhr**, Burgkirche Dreieichenhain, Pfarrer Markus Buss
- 06.08. 10.30 Uhr**, Christuskirche Sprendlingen, Pfarrerin Claudia Orzechowsky

- 13.08. 10.00 Uhr**, Evangelische Kirche Buchschlag, Pfarrer Jochen Spengler
- 20.08. 09.30 Uhr**, Evangelisches Gemeindezentrum Hegelstraße 91, Pfarrerin Ingeborg Verwiebe
- 27.08. 10.00 Uhr**, Evangelische Kirche Götzenhain, Pfarrerin Barbara Schindler
- 03.09. 10.30 Uhr**, Gottesdienst „An der Wingertseiche“ (Richtung Messel) mit Einführung der Konfirmand*innen, Pfarrer Marcus Losch

Gospel pur

Am **30. Juli** gibt es einen besonderen Gottesdienst in der **Burgkirche**. Um **9.30 Uhr** will das Deborah Woodson Gospel Trio die Gottesdienst-Besucher*innen mit seiner Art der Musik anstecken und mitreißen.

Gerade in aufregenden Zeiten wie heute soll eine Gospelmesse den Menschen wieder Gelegenheit zur Besinnung geben. Dass die frohe Botschaft von Hoffnung und Nächstenliebe aber auch kraftvoll und mit vollem Einsatz verkündet werden kann, beweisen jedes Jahr aufs Neue die Gospel-Konzerte von Deborah Woodson.

Austrägerteam braucht Verstärkung

Pfarrer i.R. Christoph Steinhäuser sucht dringend Verstärkung für sein Team das den Gemeindebrief austrägt. Die Aufgabe ist überschaubar: Viermal im Jahr erscheint der Gemeindebrief und wird in die Briefkästen der Mitglieder der Burgkirchengemeinde eingeworfen. Jede/r Austräger*in übernimmt ein kleines Gebiet, so dass Zeit und Umfang des Arbeitsesatzes sehr überschaubar sind. Und? Sind Sie dabei? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bei Ariane Krumm (Tel. 8 15 05) oder bei Pfarrer i.R. Christoph Steinhäuser direkt (Tel. 8 86 14).

Wir swingen mit

Wenn die Fahrgass' swingt, „swingen“ wir mit, meinte der Festausschuss. Und so kann man am **27. August** von **11 – 18 Uhr** im **Hof des Gemeindehauses** der Burgkirchengemeinde Kaffee und Kuchen genießen oder sich mit Bratwurst vom Grill stärken.

Natürlich geht das nicht ohne die freiwilligen Kuchenbäcker*innen die für solche Anlässe fleißig die leckeren Kuchen und Torten backen. Die Kuchen Spenden können ab 10 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Von Konzert über Musical bis Lesung



Konzerte und Lesungen, Theater, Musicals, Ausstellungen, Kabarett und noch viel mehr: Der neue Kirchen-KulturKalender des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau fasst die Programme von 28 evangelischen Kirchengemeinden zusammen.

Mit über 40 Veranstaltungen von April bis Juni wartet der neue Kirchenkulturkalender des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau auf. Die Bandbreite an kulturellen Angeboten der evangelischen Kirche ist immens. Das

Faltblatt gibt Musikliebhaber*innen und Kulturinteressenten einen guten Überblick über Angebote in den evangelischen Kirchengemeinden zwischen Langen und Seligenstadt und lädt zu Entdeckungsreisen auch jenseits des eigenen Kirchturms ein.

Drei bis vier Mal im Jahr soll die Terminübersicht künftig erscheinen und in allen Kirchen und Gemeindehäusern des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau sowie an weiteren öffentlichen Orten ausliegen.

Konfi-Freizeit in Wiesbaden

Im Februar fand unsere Konfi-Freizeit in Wiesbaden statt, auf der wir unseren Vorstellungsgottesdienst zum Thema „#superjesus?!“ vorbereitet haben.

Am Tag der Ankunft haben wir uns nach unserer Anreise per Bus erst einmal gestärkt und Mittag gegessen. Danach wurden die Zimmer aufgeteilt, und wir erhielten die zugehörigen Schlüsselkarten.

Dann haben sich alle Konfis, Teamer und Teamerinnen mit unserer Gemeindepädagogin Diana Schäfer und den Pfarrern Barbara Schindler und Markus Buss getroffen (insgesamt fast 50 Personen), um Allgemeines zu besprechen und Spiele zu machen. Im Anschluss hatten wir eine Stunde Pause, in welcher man frei entscheiden konnte, ob man in die Stadt oder zu REWE geht, oder doch eher Fußball spielen will. Dann wurde zum Thema Jesus gearbeitet und eigene kurze Videos zu Geschichten mit und über Jesus gemacht. Nach dem Abendessen hatten wir noch Freizeit. Abends haben wir das „Chaosspiel“ gemacht, und wer wollte hat Werwolf gespielt.

Am zweiten Tag haben wir morgens zusammen gefrühstückt und dann draußen Vertrauensübungen und Spiele gemacht und den Gottesdienst besprochen. Am Nachmittag nahmen wir bei sehr wechselhaftem Wetter Fotos zur Geschichte von der „Speisung der 5000“ auf. Nachfolgend sind wir zusammen in die Innenstadt von Wiesbaden gelaufen, wo wir eigentlich in die Marktkirche wollten, die aber nicht offen war. Danach waren wir in Kleingruppen in der Stadt unterwegs.

Am Abend hatten die Teamerinnen und Teamer einen Gottesdienst vorbereitet, den wir alle zusammen feierten. Danach haben wir erst alle zusammen und dann auch einzelne Gruppen Spiele gemacht.

Am letzten Morgen haben wir uns gegenseitig Blätter auf den Rücken geklebt und aufgeschrieben, was wir aneinander mögen. Danach wurde nur noch gepackt, und wir machten uns wieder auf den Nachhauseweg.

Hugo und Anton



Vier Abende im März

Viermal hieß es im März: Film ab! Abwechselnd im Gemeindehaus in Götzenhain und Dreieichenhain flimmerten Filme zum Thema Frieden über die Leinwand. Ein besonderes Erlebnis in den Räumen der Kirchengemeinden: berührend, nachdenklich, anregend zum Weiterdenken und Handeln.



Die Goldenen

In einem heiter-festlichen Gottesdienst feierten am Palmsonntag 22 Männer und Frauen ihre Goldene Konfirmation. Pfarrer Markus Buss nahm die Gottesdienstbesucher*innen mit auf eine Zeitreise. Gemeinsam erinnerte

man sich an Ereignisse in den zurückliegenden Jahren. Dankbarkeit für diese Zeit prägte den Gottesdienst, und die Hoffnung, dass auch der weitere Lebensweg gesegnet sein möge.



Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Römer 8,14

Die neuen Osterkerzen



Die zwei neuen Osterkerzen für die Burgkirche und die Schlosskirche Philippseich wurden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden Janne Bartels, Amelie Bauer, Lana Eisner, Nelly Feist, Niklas Gottschämmer, Greta Rath, Hugo Rath, Charlotte Sattler, Anton Schlapp, Linja Tauber, Mika



Walther und Kian Weithaas gestaltet. Vielen Dank an die Konfis für diese kreative Arbeit.

Die neue Kerze für die Burgkirche wurde im Osterfrühgottesdienst entzündet.

Ostern in der Burgkirchengemeinde

Abendmahl-Gottesdienst am Gründonnerstag im Gemeindehaus. Traditionell gab es anschließend Grüne Soße, Kartoffeln und Eier.





Wie alle Jahre, so stand auch dieses Jahr von Karfreitag bis Ostermontag das große Kreuz vor dem Gemeindehaus, an das man seine Bitten, Ängste und Nöte auf Kärtchen anbringen konnte. Am Ostersonntag wurde das Kreuz dann mit Osterglocken geschmückt.



Im Anschluss an den Gottesdienst ging es zum traditionellen Osterfrühstück ins Gemeindehaus – stärken und wärmen waren angesagt.



*Mehr als hundert Gottesdienstbesucher*innen feierten die Auferstehung Jesu am beginnenden Ostermorgen im Burggarten in einem stimmungsvollen Gottesdienst mit Abendmahl. Die freiwillige Feuerwehr sorgte für ein mächtiges Feuer. Das Holz hierfür hatte die Firma Totzek gespendet.*

Rücktritt



Aus zeitlichen Gründen bin ich zum 15. Februar 2023 von meinem Ehrenamt im Kirchenvorstand zurückgetreten. Mein Studium der Sozialen Arbeit spannt mich zeitlich sehr ein. Aus der Zeit im Kirchenvorstand

nehme ich viele großartige Erinnerungen mit und behalte die Burgkirchengemeinde in meinem Herzen. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Anette Arnold alles Gute und Gottes Segen in ihrem neuen Ehrenamt.

Jacqueline Wild

Neu im Kirchenvorstand



Hallo – mein Name ist Anette Arnold, ich bin 51 Jahre und wohne seit November 2004 mit meiner Familie in Dreieichenhain. Echte Hesen sind allerdings nur unsere drei Kinder (zwei Mädchen 22 und 19 Jahre und ein Junge 18 Jahre). Ich selbst komme aus Baden-Württemberg, wo ich auch getauft und konfirmiert wurde. Beruflich bedingt (ich arbeite in der Tourismusbranche) kam ich 1996 nach Frankfurt. In Dreieichenhain sind wir eher zufällig gelandet. Was für ein Glück – wir lieben es nämlich hier zu leben.

Ebenso zufällig bin ich nun als Nachbesetzung für Jacqueline Wild in den KV nachgerückt und werde im Gottesdienst am 16. Juli in mein neues Amt als Kirchenvorsteherin offiziell eingeführt. Ich besuche sonntags gerne den Gottesdienst und als Pfarrer Markus Buss mich anrief, habe ich dann einfach spontan „ja“ gesagt. Im Moment betreue ich das Instagram-Konto unserer Gemeinde (burgkirche.dreieichenhain).

Ich möchte gerne dazu beitragen, das Positive an unserer Burgkirchengemeinde hervorzuheben und zu zeigen, was für ein Rückhalt so eine Gemeinschaft und der Glaube im Leben sein kann.

Anette Arnold

Klausurtagung des Kirchenvorstands

Am 11. März dieses Jahres trafen sich das Pfarrerehepaar Barbara Schindler und Markus Buss zusammen mit den Mitgliedern des Kirchenvorstands zu einer Klausurtagung im Gemeindehaus. Neu dabei im Kirchenvorstand: Anette Arnold, Nachberufene für die aus dem Kirchenvorstand ausgeschiedene Jacqueline Wild. „Ich freue mich auf die Klausurtagung, weil ich die Gelegenheit bekomme, die Aufgaben im Kirchenvorstand und die anderen Vorstandsmitglieder besser kennenzulernen“, sagte Anette zu Beginn des Treffens.

Drei Themen standen auf der Agenda:

1. die individuellen Rollen und Aufgaben der Vorstandsmitglieder
2. die Jahresplanung für das Jahr 2023
3. der Besuch des Kirchenvorstands aus Götzenhain.

Nach eineinhalb Jahren Vorstandstätigkeit war die Zeit gekommen, erneut über die persönlichen Vorstellungen zur eigenen Rolle und zu den Aufgaben zu sprechen. Es wurde deutlich, wie wertvoll das Individuelle der einzelnen Mitglieder für die ganze Gruppe des Kirchenvorstands ist. Verglichen hat der Kirchenvorstand dies mit dem Organismus des Menschen: helfende Hände, tragende Füße, zuhörend, sehend, fühlend, denkend und handelnd – immer im Sinne der Gemeinde.

Für das zweite Thema des Tages, die Jahresplanung, wurden alle Veranstaltungen des Jahres auf einen langen, an



© Peter Bongard/fundus-medien.de

der Wand angebrachten Zeitstrahl geschrieben. Fast 50 Veranstaltungen standen neben den „normalen“ Gottesdiensten auf der Planungsagenda. Da ist Organisation gefragt und natürlich viele „helfende Hände“, die die Events erst möglich machen.

Am Nachmittag des Klausurtages, quasi zu Kaffee und Kuchen, wurde der Kirchenvorstand aus Götzenhain empfangen: „Schön, dass ihr da seid!“ Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und knapper werdenden Ressourcen stellte das Treffen der Kirchenvorstände beider Gemeinden ein Teil des von der Landeskirche angestoßenen Prozesses „ekhn 2030“ dar. Das Treffen war nicht nur ein angeregter Austausch über die jeweiligen Aufgaben im Kirchenvorstand. Es wurde auch die gegenseitige Unterstützung bei einigen Veranstaltung angeboten. Und dass Barbara Schindler auch die halbe Pfarrstelle in der Gemeinde in Götzenhain innehat, ist ein wahrer Glücksfall und hilft neben der gegenseitigen Unterstützung dabei, das Positive aus der Veränderung zu ziehen.

Georg Gampe,
Kirchenvorsteher

Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe, Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,19-20



Liebe Leserinnen und Leser,

Taufanmeldung – Taufe – Taufgespräch – Taufkerze – Taufkleid – Tauflied – Täufling – Taufpate/Taufpatin – Taufschale – Taufspruch. Das sind alles bekannte Wörter und diese Begriffe werden Sie auch in den folgenden Beiträgen zu dem Thema „Taufe“ wiederfinden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

**Ihr
Gemeindebrief-Redaktionsteam**



„Ja“ zur Taufe

In einem Gottesdienst im Februar sagten fünf Konfis „Ja“ zu ihrer Taufe. Nach ihrer Motivation dazu befragt, antworteten sie:

Ich habe mich für die Taufe entschieden, weil ...

... ich konfirmiert werden möchte und es mich interessiert hat, außerdem wollte ich zur Gemeinde dazugehören, und der Religionsunterricht hat mich inspiriert. *Mariella*

... weil ich endlich in die Kirche eintreten wollte und zur Konfirmation gehen will. *Niklas*

... weil ich zur Kirche gehören möchte und konfirmiert werden möchte. *Finn*

... da ich gerne zu der Burgkirchengemeinde dazugehören wollte. Im Reliunterricht haben wir viel über das Christentum gelernt und da habe ich mich dazu entschieden, getauft zu werden. Da meine Freunde dieses Jahr auch zur Konfirmation gehen, hat es gepasst, dass ich auch in den Konfi-Unterricht gehe. Und für die Konfirmation musste ich getauft werden. *Amelie*

... ich gerne Mitglied der Burgkirchengemeinde sein möchte. Durch meine bevorstehende Konfirmation war dies möglich. *Mika*



*Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts
mangeln“*

Psalm 23, 1

Die Taufe – Gottes Segen für das Leben.

Eine Verbindung zwischen Gott und Mensch, die trägt.

Warum tauft die Kirche?

Die Kirche tauft Erwachsene und Kinder, weil sie dazu einen Auftrag von Jesus Christus hat. Im Matthäusevangelium (Kapitel 28) heißt es:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern die Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch die Tage bis an der Welt Ende.“

Die Evangelische Kirche tauft Kinder und Erwachsene. Die Taufe bedeutet die Aufnahme in die weltweite christliche Kirche und in die Gemeinde im Ort. Sie ist ein sichtbares Zeichen für die Gemeinschaft der Menschen mit Gott. Mit der Taufe verspricht Gott: *„Ich begleite dich dein Leben lang. Du gehörst zu mir.“*

Warum wird mit Wasser getauft?

Das wichtigste Element der Tauffeier ist das Wasser. Dreimal wird es dem Täufling über den Kopf gegossen. Dazu spricht die Pfarrerin/der Pfarrer die so genannte Taufformel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Wasser ist das Urelement des Lebens – und hat mit Reinigung zu tun: Zurzeit Jesu ließen sich viele Menschen taufen, um sich symbolisch reinigen zu lassen und als Getaufte ein neues Leben zu beginnen.

Das Licht ist das zweite wichtige Symbol der christlichen Taufe. Es erinnert an das Jesuswort: „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8, 12). Für Getaufte kann im Gottesdienst und später an Erinnerungstagen der Taufe eine persönliche Kerze entzündet werden.

Wie läuft eine Taufe ab?

Die Taufe ist gültig, wenn sie „auf den Namen des dreieinigen Gottes“ mit Wasser vollzogen wird. Die Taufe ist einmalig und für immer gültig. Sie kann sonntags in einem Gemeindegottesdienst stattfinden – oder in einem Familientaufgottesdienst.

Wer darf taufen?

Die Taufe wird normalerweise durch den Pfarrer/die Pfarrerin der Wohnortgemeinde gehalten. Doch für Ausnahmesituationen gibt es die Nottaufe: Bei Lebensgefahr ist es für viele Eltern ein



Trost, wenn ihr Kind sofort getauft wird. Diese Nottaufen können von jedem Christen oder jeder Christin vollzogen werden. Dabei wird möglichst unter Anwesenheit von Zeugen oder Zeuginnen mit den Worten: „Ich taufe dich auf den Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ der Kopf des Täuflings dreimal mit Wasser begossen.

Wer wird getauft?

Für viele Familien gehört die Taufe eines kleinen Kindes einfach dazu. In anderen Familien entscheiden sich erst Jugendliche zur Taufe. Auch die Zahl der Erwachsenentaufe nimmt zu. Vor der Kindertaufe muss der Pfarrer oder die Pfarrerin mit den Eltern ein Taufgespräch führen.

Was gehört noch zur Taufe?

Zur Taufe gehört die Verkündigung des Evangeliums und der Unterricht im christlichen Glauben. Allerdings werden trotzdem auch unmündige Kinder getauft, weil die Kindertaufe ein Zeichen dafür ist, dass Gott uns bedingungslos liebt und akzeptiert.

Wenn Jugendliche und Erwachsene getauft werden, bedeutet dies, dass sie bewusst „Ja“ zu Gott sagen und versuchen wollen, im Sinne Gottes zu leben.

Mit der Taufe werden die Getauften zu Mitgliedern der Evangelischen Kirche. Kinder und Erwachsene werden von ihrer Kirchengemeinde zu altersgemäßen Veranstaltungen eingeladen.

In der Schule sind getaufte Kinder zum evangelischen Religionsunterricht an-

gemeldet. Etwa im siebten Schuljahr werden getaufte Jugendliche zum Konfirmationsunterricht eingeladen.

Was ist das Patenam?

Zur Taufe eines Kindes sollen Paten benannt werden, die den Lebensweg des Kindes begleiten. Ihre Zahl soll vier nicht übersteigen. Paten und Patinnen im christlichen Sinn müssen Mitglieder einer Kirche sein. Jeder Pate, jede Patin erhält nach der Taufe einen „Patenbrief“ als Urkunde über das Patenam.

Was hat die Taufe mit der Konfirmation zu tun?

„Confirmare“ (Latein) heißt „festigen“ – mit der Konfirmation befestigt ein Jugendlicher seine Taufe, indem er „Ja“ zu ihr sagt.

Welche Rechte und Pflichten ergeben sich mit der Taufe?

Erwachsene Kirchenmitglieder können nach der Konfirmation Taufpatin oder Taufpate werden.

Konfirmierte Kirchenmitglieder haben das Recht auf eine lebenslange Begleitung durch die Kirche, zum Beispiel wenn sie kirchlich heiraten möchten. Auch können sie Verantwortung übernehmen und sich ehrenamtlich in einer Kirchengemeinde engagieren, zum Beispiel im Kirchenvorstand.

Die Kirchenmitgliedschaft bringt auch Pflichten mit sich: Wer selbst Geld verdient, der zahlt Kirchensteuer.

Anmeldung zur Taufe

Guten Morgen Frau Krumm. Wir möchten unser Kind zur Taufe anmelden.

Herzlichen Dank für Ihre Anfrage. Gerne teile ich Ihnen die nächsten Tauftermine in der Burgkirchengemeinde mit. Sobald Sie sich mit der Familie und den Paten, bzw. Patinnen abgestimmt haben und Sie mir eine Rückmeldung gegeben haben, sende ich Ihnen die Unterlagen zu. Die Taufanmeldung zusammen mit einer Kopie der Geburtsurkunde benötigen wir zeitnah zurück. Gerne auch per E-Mail. Pfarrer Markus Buss oder Pfarrerin Barbara Schindler melden sich bei Ihnen ungefähr vier Wochen vor dem Tauftermin, um im persönlichen Gespräch über die Taufe Ihres Kindes zu sprechen.

Am 25. Juni wird um 11 Uhr in Götzenhain ein großes Tauffest stattfinden. Gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde



Ariane Krumm ist die Pfarramtsekretärin der Burgkirchengemeinde. In der Regel landen die meisten Wünsche zur Taufanmeldung bei ihr.

meinde Götzenhain, der Ev. Christuskirchengemeinde Sprendlingen und der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen laden wir zu einem besonderen Gottesdienst im Freien auf dem Platz um den Dorfbrunnen ein. Die Taufe wird hier im Mittelpunkt stehen und im Anschluss wird es im Kirchgarten auch die Möglichkeit zu einem kleinen Imbiss geben. Pfarrerin Schindler und Pfarrer Buss werden das Tauffest mitgestalten. Anmeldungen werden gerne im Gemeindebüro entgegengenommen.

Es ist unser erstes Kind, das wir taufen lassen. Wir haben daher keine Erfahrung mit der Taufe. Da sind für uns noch einige Fragen offen. Wie viele Paten oder Patinnen müssen wir benennen?

In der Regel werden zwei Personen benötigt, wobei ein Pate bzw. eine Patin evangelisch sein sollte. Das Patenamnt kann übernehmen, wer getauft und konfirmiert ist und einer christlichen Konfession angehört.

Können nicht auch ausnahmsweise unsere besten Freunde oder Freundinnen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, das Patenamnt übernehmen?

Nein, das geht leider nicht. Beim Taufgottesdienst bekennen die Eltern und die Paten und Patinnen des Täuflings gemeinsam mit der Gemeinde ihren christlichen Glauben und versprechen,

Verantwortung für die christliche Erziehung des Kindes zu übernehmen. Wer nicht getauft ist, keiner christlichen Kirche angehört oder ausgetreten ist, kann also schwerlich Taufpate oder Taufpatin im kirchlichen Sinn werden. Sie können jedoch gerne als Taufzeugen in den Gottesdienst eingebunden werden, bekommen dann jedoch keine Patenurkunde und werden auch nicht im Kirchenbuch geführt.

Welchen Taufspruch bekommt unser Kind?

Das entscheiden sie. Wenn sie keinen Taufspruch für Ihr Kind wissen, empfehlen wir Ihnen die Internetseite www.taufspruch.de. Da gibt es viele Anregungen. Gerne können Sie den Taufspruch auch im Taufgespräch mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer besprechen.

Freunde haben uns erzählt, dass sie eine Taufkerze zur Taufe mitbringen sollten.

Ja, die können Sie nach ihren Vorstellungen gestalten oder kaufen. Es ist eine alte und bewährte Tradition, eine Kerze anzuzünden. Sie wird im Taufgottesdienst an der Osterkerze entzündet. Denn neben dem Wasser ist auch das Licht bei der Taufe ein wichtiges Symbol. Es möchte daran erinnern, dass Gott das Leben des Täuflings erhellen möchte und erinnert an das, was Jesus den Menschen einst versprochen hat: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“



© Sandra Hilschke/Anulus-medien.de

Können wir den Taufgottesdienst mitgestalten?

Selbstverständlich. Sprechen Sie dies beim Taufgespräch an. Die „Pfarrers“ freuen sich über Ihre Mitwirkung.

Wer sorgt für den Blumenschmuck bei der Taufe?

Auf dem Altar in der Burgkirche stehen immer Blumen. Wenn Sie zusätzlichen Schmuck wünschen, z.B. um das Taufbecken, dann sprechen Sie den Pfarrer bzw. die Pfarrerin beim Taufgespräch an.

Noch zwei letzte Fragen: Müssen wir verheiratet sein? Und müssen wir beide Mitglieder der Kirche sein?

Verheiratet – nein! Die Art der Beziehung der Eltern zueinander spielt keine Rolle für die Taufe des Kindes. Aber in der Regel sollte ein Elternteil Mitglied der Kirche sein. Ob die Taufe eines Kindes trotz fehlender Mitgliedschaft beider Elternteile möglich ist, entscheidet die zuständige Kirchengemeinde vor Ort. Fragen Sie beim Taufgespräch nach.

Was kostet die Taufe?

Nichts. Wir freuen uns über jeden neuen Täufling! Und damit über jedes neue Mitglied der Burgkirchengemeinde!

Vielen Dank!



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Dreieicher Tauffest am Dorfbrunnen in Götzenhain

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) lädt mit der Aktion #deine-taufe in ganz Deutschland zu Tauffesten und Taufgottesdiensten an besonderen Orten ein.

Am **Sonntag, den 25. Juni um 11 Uhr** können sich Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene aus Dreieich und darüber hinaus bei einem fröhlichen Tauffest am **Götzenhainer Dorfbrunnen** taufen lassen!

Auf Bierbänken unter freiem Himmel versammeln wir uns dort rund um den Dorfbrunnen, der tatsächlich einmal ein Taufstein war.

Pfarrerin Barbara Schindler, Pfarrerin Claudia Orzechowsky, Pfarrerin Ingeborg Verwiebe und Pfarrer Markus Buss

werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten und am /um den Dorfbrunnen taufen. Musikalisch wird der Kinderchor der Burgkirchengemeinde für fröhlichen Gesang sorgen. Im Anschluss sorgen die Kochenden Männer für ein leckeres Mittagessen im Pfarrgarten.

Zum Gottesdienst eingeladen sind – neben den Täuflingen und denen, die sie mitbringen – natürlich alle Menschen Groß und Klein, die gerne diesen besonderen Gottesdienst mitfeiern möchten!

Anmeldungen für Taufen nimmt das Gemeindebüro, Fahrgasse 57, Tel. 8 1505 ab sofort entgegen. Wer gerne im Anschluss am **Mittagessen** teilnehmen möchte, möge sich bitte **bis Mitte Juni** im Gemeindebüro **anmelden**.





Hitliste der Taufsprüche

Von Hitlisten der Schlager hat man schon oft gehört, aber gibt es auch eine Hitliste von Taufsprüchen in der Burgkirchengemeinde? Ja, es gibt sie, denn Gemeinsekretärin Ariane Krumm hat nachgeforscht.

Bei den 63 Taufen in den Jahren 2020 bis 2022 war der häufigste Taufspruch mit 17-mal Psalm 91, 11-12:

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest.“

Auf Platz 2 stand 6-mal der Spruch aus Josua 1, 9:

„Sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

Platz 3 belegte mit 4-mal Moses 28, 15a:

„Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir gesagt habe.“

Knapp danach, nämlich 3-mal wurde der Psalm 139, 5 als Taufspruch ausgesucht:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

In allen diesen Bibelworten geht es um die Zusage der Gottesnähe und das Behütet-Sein des Menschen. Interessanterweise sind alle aus dem Alten Testament.

Ich sage Ja ...

Das Lied zur Konfirtaufe „Ich sage Ja“, das von Okko Herlyn stammt, belegte den zweiten Platz beim Wettbewerb für Tauflieder und wurde 2011 uraufgeführt. Aus diesem Lied spricht eine fundierte Tauftheologie, die den Bund Gottes mit den Menschen in den Mittelpunkt stellt und daran erinnert, dass Taufe mehr ist als eine „Segnung.“

Die Redaktion hat Okko Herlyn nach seiner Motivation zu diesem Lied gefragt.

Gab es einen Anlass, aus dem heraus das Lied „Ich sage Ja“ entstanden ist?

Anlass zu diesem Lied war der Taufliederwettbewerb der Evangelischen Kirche im Rheinland im Jahr 2010. Weil die traditionellen Tauflieder zu meist von der Säuglingstaufe ausgingen, waren nur Lieder zur Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen gefragt.

Der grundlegende Unterschied zwischen einer Erwachsenen- und Säuglingstaufe ist die Tatsache, dass bei einer Säuglingstaufe andere stellvertretend für den Täufling „Ja“ sagen. Dies tut bei einer Erwachsenentaufe der Betreffende selbst. So entstand der Leitgedanke „Ich sage Ja“. Bezugnehmend auf die trinitarische Taufformel und das während der Taufhandlung in der Regel gesprochene Glaubensbekenntnis entstanden die ersten drei Strophen.

Das Problem: Durch die Überbetonung des aktiven „Ich“ drohte das Lied der



Okko Herlyn (1946 in Göttingen) ist ein deutscher evangelisch-reformierter Theologe, Hochschullehrer und literarischer Kleinkünstler sowie ein Liedermacher im Bereich Neues Geistliches Lied.*

Im Mai erscheint sein neues Buch „TAUFE. Ich sage Ja.“ im Neukirchener Verlag

alten pietistischen Gefahr zu erliegen, wonach es im Glauben vor allem auf mich und meine Frömmigkeit ankommt. Dem widerspricht das reformatorische Verständnis der Taufe als Ausdruck einer „zuvorkommenden Gnade“. Deshalb wurde die vierte Strophe – sozusagen als theologisches Kontergewicht – nötig.

Was war ihnen wichtig bei der Gestaltung der melodischen Struktur des Liedes?

Leitend waren zwei Gesichtspunkte: Zum einen sollte die Melodie ohne zu langes Üben von der Gemeinde singbar sein. Zum anderen sollte sie allerdings auch eine besondere, unverwechselba-

re „Note“ bekommen. Diese fand ich in der None, die dem ersten Akkord (nach dem Auftakt) zugefügt wurde. Eher ungewöhnlich, doch – o Wunder – gar nicht so schwer zu singen.

Das Lied sollte im Slow-Beat, also nicht zu schnell gespielt werden. Man kann

es auch als Wechselgesang singen. D. h. die einzelnen Strophen werden von einer Solistin oder einem Solisten gesungen, während die Gemeinde nur in die Wiederholung der letzten Zeile einstimmt. Das spart dann auch da, wo kein EGplus vorhanden ist, den Liedzettel.

Ich sage Ja



1. Ich sa - ge Ja zu dem, der mich er - schuf.
2. Ich sa - ge Ja zu dem, der uns ge - sandt
3. Ich sa - ge Ja zu Got - tes gu - tem Geist,
4. Ich sa - ge Ja zu Was - ser, Kelch und Brot,



1. Ich sa - ge Ja zu sei - nem Wort und Ruf,
2. und aus dem Tod zum Le - ben auf - er - stand
3. zum Weg der Lie - be, den er uns ver - heißst,
4. Weg - zeh - rung, Zei - chen, Zu - spruch in der Not.



1. zum Le - bens - grund und Schöp - fer die - ser Welt,
2. und so trotz Hass, Ge - walt und Men - schen - list
3. zu wa - gen Frie - den und Ge - rech - tig - keit
4. Ich sa - ge Ja und A - men, weil ge - wiss:



1. und der auch mich in sei - nen Hän - den hält.
2. für uns zum Freund und Bru - der wor - den ist.
3. in ei - ner Welt voll Hun - ger, Angst und Leid.
4. Ein and - res Ja schon längst ge - spro - chen ist.

Aus dem Gesangbuch EG+

Text und Musik: Okko Herlyn © tvd-verlag, Düsseldorf

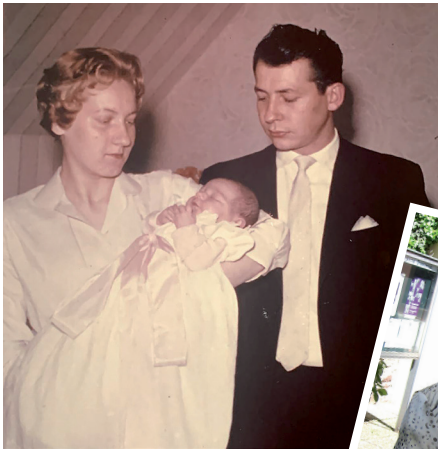
Ein Taufkleid für 19 Kinder

Wie geht denn das, wird sich mancher fragen. Ganz einfach: 1918 wurde das erste Kind auf den Namen Heinrich in dem neuen Taufkleid getauft. Den Namen des Täuflings und das Datum seiner Taufe hatte man damals in das Kleidchen eingestickt. Im gleichen Jahr folgte dann noch die Taufe von Elisabeth und Else. Bis 1922 wurden auch Erich, Ottilie, Lotte und Anni in diesem Taufkleid getauft. In späteren Jahren folgten Christa, Erika, Ute, Sabine und Barbara.

Jasmine Wiche war das letzte Mädchen das 1982 getauft wurde. Danach kamen nur noch Jungs – Alexander, Daniel, Patrick und Pascal. Die Brüder Maximilian und Lucas Wiche waren die letzten Täuflinge, die das Familien-Taufkleid an hatten. Mutter Jasmine musste

zur Taufe der Beiden die Knöpfe vom Unterkleid offen lassen, da das Taufkleid relativ klein ist. Die Kinder waren bei der Geburt sehr groß und schwer und „mussten“ daher ziemlich schnell im Alter von sieben bzw. neun Wochen getauft werden, damit die Tradition aufrecht erhalten werden konnte.

Das über 100 Jahre alte Taufkleid, in dem alle 19 Namen der Täuflinge – aus fünf Generationen – eingestickt sind, wird Jasmine Wiche gut aufbewahren. Egal wie lange es dauert bis es wieder gebraucht wird. Für sie war es besonders wichtig, dass nicht nur ihre Mutter und sie selbst, sondern auch ihre Kinder und die Kinder voriger Generationen im selben Taufkleid über das Taufbecken gehalten wurden. Diese Tradition gibt es sicher nicht oft in Familien.



*Ingrid Schmidt
mit Urenkel Lucas*

*Ehepaar Schmidt
mit Tochter Ute*



Taufkleid

Feuer, Wasser, Erde Luft – meine Tauferinnerung

Sicher ist für alle Eltern die Taufe eines Kindes ein besonderes Erlebnis, das beginnt schon mit der Auswahl des Taufspruchs. Bei mir ist das über 20 Jahre her, aber ich erinnere nur wenige Tage so intensiv, sodass ich das Erlebte gerne teile.

Unsere Tochter Swantje war als Kleinkind draußen eigentlich immer glücklich. So entschieden wir, sie beim Himmelfahrtsgottesdienst taufen zu lassen, den meine damalige Gemeinde traditionell an einem See mit anschließendem Familienfest feiert.

Morgens trafen sich alle mit Rädern an der Kirche, um zum See zu radeln, mit im Gepäck in diesem Jahr die 500 Jahre alte Taufschale aus der Kirche. Es war keine Abordnung vorgefahren, um den Gottesdienstplatz vorzubereiten, das tut man hier gemeinsam: Kinder suchen Blumen und Zweige, aus denen das Kreuz gebunden wird, Swantjes Taufpat*innen holten in der Schale Wasser aus dem See, andere legten das Tischtuch mit Brot und Wein auf die Erde, verteilten Liedblätter oder ließen sich einfach im Gras nieder, ich habe meine Gitarre gestimmt, um die Lieder zu begleiten.

Swantje war schon fast ein Jahr alt, sodass sie mitbekommen hat, dass hier etwas Besonderes passiert, das mit ihr



zu tun hat. Der Gottesdienst hat ihr sichtlich gefallen, nur der Griff nach der bunten Taufkerze war keine gute Idee. Ihre erste Berührung mit einer Flamme ließ sich aber in der Taufschale schnell kühlen. Der Elternsegen für zwei Mütter war damals noch etwas Außergewöhnliches.

Nach dem Gottesdienst gab es ein Fest im Gemeindehaus und dem großen, tierreichen Pfarrgarten, bei dem auch unsere Familien und Freund*innen, die sich kaum kannten, willkommen waren. Eine lockerere Atmosphäre hätten wir bei einer eigenen Feier nie hinbekommen.

Den Abschluss bildete am späten Nachmittag noch eine Andacht auf einem Hügel. Zwei Musiker*innen aus dem

Staatstheater, in dem ich damals gesungen habe, haben wunderbar gespielt und am Schluss wurden unsere Gebete an Gasluftballons in den Himmel geschickt.

Der einzig private Teil der Feier war das Abendessen in unserem winzigen Lieblingsrestaurant in der Stralsunder Altstadt.

Selbst ist der Mann

Unsere beiden Kinder Marie und Paul wurden am 15. Juni 2008 zusammen in der Burgkirche Dreieichenhain von Pfarrerin Nicole Oehler getauft. Marie war damals fast 5 und Paul 2 1/2 Jahre alt. Eine kleine Anekdote hierzu – über die wir noch heute gerne schmunzeln: Zuerst wurde Marie getauft – sie stand dabei auf einem kleinen Hocker.

Paul war währenddessen auf dem Arm. Als wir ihn fragten, ob er gehalten werden möchte oder sich selbst (wie Marie) hinstellen möchte, sagte er: „Ich kann es selbst“ – und ruck zuck rein die Hand ins Wasser und über den Kopf. Zur Sicherheit hat Frau Oehler dann allerdings doch nochmal selbst nachgetauft – „damit es besser wirkt!“

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim 1,7)

Silke Schulze-Kolmar



Marie (2.v.r) und Paul (1.v.r)

Taufspruch von Paul:
Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen. 1. Kor 16,14

Taufspruch von Marie:
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Psalm 23,1

Anette Arnold



Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8, 12

Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Taufe?

Dass sich Menschen jeden Alters taufen lassen, ist eine erfreuliche Entwicklung in den Kirchen. Lange Zeit galt die Säuglingstaufe als der Normalfall, die Taufe Jugendlicher oder Erwachsener als Ausnahme. Das ist theologisch nicht zu rechtfertigen, allenfalls zu erklären.

Bis ins fünfte Jahrhundert hinein galt die Taufe vor allem als Angebot an Erwachsene. Je mehr sich aber das Christentum ausbreitete und zur gesellschaftlich bestimmenden Kraft wurde und je populärer die kirchliche Erbsündenlehre und die Vorstellung wurde, man müsse Kinder möglichst frühzeitig aus dem Einflussbereich des Satans befreien, desto jünger wurden die Kinder getauft. Die Vorstellung, der Teufel werde unweigerlich seine Hand nach einem ungetauften Kind ausstrecken, ist lange überholt. Ein magisches Schutzritual ist die Taufe nicht.

Ein sichtbares Zeichen für die unsichtbare Gnade Gottes

Die Taufe ist vielmehr ein Zeichen dafür, dass ein neuer Geist von dem Menschen Besitz ergreift. Während Martin Luther, der Reformator, noch drastisch formulierte, in der Taufe werde der „alte Adam“ ersäuft, also der sündige, korrupte, sich selbst zerstörende Mensch, beschreiben es Theologen nach vorn gewandt: Die Taufe macht stark und optimistisch,

sie weckt Verantwortungsbewusstsein und soziales Engagement, Lebenskraft und Zutrauen. Sie ist ein sichtbares Zeichen für die unsichtbare Gnade Gottes, macht deutlich, dass Gott die Menschen voraussetzungslos und bedingungslos annimmt. Weil sich der Täufling von dieser Gnade Gottes erreichen lassen will, lässt er sich taufen, nicht umgekehrt: Die Taufe ist nicht etwa die Belohnung für einen frommen Lebenswandel und eine perfekte Bekehrung. Zugleich besiegelt die Taufe ein Versprechen des Täuflings: Er will sich bemühen, weiter in den Glauben an Jesus Christus hineinzuwachsen und ein aktives Mitglied der Gemeinde zu werden.

Wann ist der ideale Zeitpunkt für die Taufe? Immer. In den Jahren bis zur Konfirmation, wenn die Kinder zu mündigen Gemeindegliedern herangewachsen sind, übernehmen die Paten (neben den Eltern) den größeren Teil der Verantwortung für die religiöse Entwicklung des Kindes. Das lösen Jugendliche später bei der Konfirmation persönlich ein.

Auch junge Erwachsene und ältere Menschen haben gute Gründe, sich taufen zu lassen. Die Zuwendung Gottes kennt keine Altersbegrenzungen. Auch in dieser Hinsicht gilt der Propheten-Satz: „Ich will euch tragen, bis ihr grau werdet (Jesaja 46,4).“

Wir sind Burgkirchengemeinde



Das sind wir: Yvonne Parrinello, Eva Richter-Burow, Jutta Knappe und Heike Holzmann. Gemeinsam sind wir seit über einem Jahr im Kirchenvorstand der Burgkirchengemeinde. Während einer Klausurtagung im März 2022 saßen wir in fröhlicher Runde zusammen und überlegten, wie wir das Gemeindeleben der Burgkirchengemeinde nach der Corona-Pandemie wiederbeleben könnten. Wir sammelten viele Ideen, u. a. auch die, ein Frauenfrühstück anzubieten. Sofort stiegen wir vier mit Feuereifer in die konkrete Planung ein. Wir wollten etwas „nur“ für Frauen anbieten, da es in unserer Gemeinde ja schon die „kochenden“ Männer gibt.

Heutzutage sind Frauen im täglichen Leben meistens in einer Doppelbelas-

tung mit Beruf und Familie. Da bleibt kaum Zeit zum Verschnaufen und Entspannen. Das Frauenfrühstück soll so eine Verschnaufpause im Alltag sein, eine kleine Auszeit. Einfach mal keine Anforderungen! Einfach mal an sich selbst denken!

Wir Veranstalterinnen möchten einen Ort für Frauen schaffen, an dem sie „lachen – diskutieren – hoffen – Neues entdecken“ können und über Fragen des Lebens und des Glaubens nachdenken. Neben einem leckeren Frühstück und gemütlichem Beisammensein – oft mit musikalischer Begleitung – sind Impulse zu alltagsrelevanten Themen, zum kreativen Austausch und zum Weiterdenken ein Bestandteil des Treffens. Unser Angebot ist an alle Frauen gerichtet, egal welchen Alters, welcher Herkunft, welcher Religion.

Dreimal haben wir bereits das Frauenfrühstück organisiert. Bisher gab es nur positive Rückmeldungen. Die Frauen, die zum Frauenfrühstück kommen freuen sich über die Auszeit und die netten Gespräche. Das ermutigt uns sehr, das Frauenfrühstück – falls es die vielen Termine der Burgkirchengemeinde zulassen – auch 2024 viermal anzubieten.

Horst Ismar im Gespräch mit der Gemeindebrief-Redaktion

Horst, du bist vor sechs Woche aus Sri Lanka zurückgekommen. Wie ist die politische Situation derzeit auf der Insel?

Sehr angespannt. Die Menschen leiden wegen der Inflation und der Arbeitslosigkeit. Es gibt vermehrt Streiks und Protestaktionen.

Konntest du ohne Einschränkungen durchs Land reisen?

Ja. Die Polizei ist sehr präsent, aber es gibt keine Militärkontrollen mehr. Wegen hoher Benzinpreise gibt es weniger Verkehr, was die Reisezeiten im Land wesentlich verkürzt.

Welche Projekte hast du besucht?

CLAPS (ca. 70 Kinder), Patenkinder (23 Kinder) in Bandarawela. Boys Home (24 Kinder), Patenkinder (10 Kinder) und Kinder auf der Teeplantage Hantana in Kandy (80 Kinder).

Wie sieht die Versorgung mit den alltäglichen Lebensmitteln derzeit aus?

Die Lage bei Grundnahrungsmitteln hat sich verbessert, aber es gibt kein Milchpulver. Alle Artikel, die importiert werden müssen, sind schwer zu kriegen und sehr teuer. Benzin, Diesel und Elektrizität sind wieder vorhanden, teilweise rationiert und ebenfalls sehr teuer.

Mit welchen Widrigkeiten haben die Patenkinder und deren Eltern zu kämpfen?



Jungs aus dem Boys' Home, das von einem katholischen Priester geleitet wird. Die Kinder sind entweder Waisen oder haben auf der Straße gelebt.

Hauptsächlich mit der Inflation und dem niedrigen Einkommen. Die Kinder haben zwei Jahre kaum oder sehr wenig Unterricht gehabt und haben nun große Probleme, bei Prüfungen gute Noten zu erhalten. Zusätzlich waren Schulen lange wegen Corona geschlossen, und die Lehrer haben wegen zu niedrigen Löhnen fast fünf Monate gestreikt. Viele Kinder müssen ihre Abschluss-Klasse wiederholen.

Sind die Lebensmittelpakete, die wir immer noch verteilen lassen, eine Hilfe für die Betroffenen?

Ja. Sie garantieren eine Grundversorgung mit Basis-Lebensmitteln für die Familien.

Wie viele Pakete werden derzeit gepackt? Und was kosten diese?

In Bandarawela erhalten 30 Familien alle zwei Wochen und in Hantana (Teepflanzage) 60 Familien einmal im Monat diese Lebensmittelpakete. Ein Paket enthält 5 kg Reis, 500 g Dahl (Linsen), 1 kg Zucker, 1 kg Mehl sowie Kokosnuss-Öl zum Kochen und kostet 2.000 Rs, das entspricht aktuell 5,56 Euro.

*Wie geht es unseren Projektpartner*innen?*

Abgesehen von den oben beschriebenen Problemen, sind alle gesund und weiterhin motiviert zu helfen. In Bandarawela erwartet eine Lehrerin in zwei Monaten ein Baby.



Alte Smartphones

Donnerstags, auf dem Markt, sammelt die Eine-Welt-Gruppe ab sofort ausgediente Smartphones, Handys und Tablets – auch mit allem Zubehör wie Kabel, Headsets für einen guten Zweck. Wer nicht zum Markt kommen kann: Im Gemeindehaus, im Flur vor dem Gemeindebüro, befindet sich ebenfalls eine Box zum Abgeben der Handys.

Diese Geräte werden an den Naturschutzbund (NABU) weitergegeben, der dafür von einem Anbieter Geld erhält. Eine gute Aktion, findet die Eine-Welt-Gruppe und unterstützt deshalb gerne den NABU.

Was hat dich auf deiner Sri-Lanka-Reise am stärksten beeindruckt?

Die Disziplin der Kinder beim Unterricht und die allgemeine Herzlichkeit und Freundlichkeit der Menschen, die mir entgegengebracht wurde, aber auch die allgegenwärtige Verzweiflung und Resignation wegen der Regierung und den Lebensumständen.

Alle Gesprächspartner*innen betonten, wie wichtig die Ausbildung der Kinder ist. Die meisten Jugendlichen, die gerade einen Schulabschluss machen und die ich gesprochen habe, möchten eine fundierte Ausbildung abschließen, um später im Ausland eine Arbeit zu finden. Dieser Aderlass von Sri Lanka, ihre Intelligenz und Talente dauerhaft zu verlieren, ist erschreckend, aber nachvollziehbar.

Flohmarkt

Wenn es am **25. August** heißt „Die Fahrgass’ swingt“, dann ist die Eine-Welt-Gruppe mit einem Flohmarkt dabei. Alle Einnahmen aus den Verkäufen kommen den Projekten für Kinder und Jugendliche in Sri Lanka zugute. Die Veranstalter*innen würden sich freuen, wenn sie Schönes und Nützliches für den Flohmarktstand gespendet bekämen. Bitte bei Waltraud Anspach (Tel. 42199) melden, die den Flohmarkt organisiert und auch bei Ihnen die „Flöhe“ abholt.

Osterfreude

Ein sehr gelungenes Oster-Musical führte der Kinderchor am Ostersonntag auf. „Guten Tag, wir brauchen gute Salben“, fingen die Jüngerinnen Jesu aus vollem Halse an zu singen. Sie waren auf dem Weg zum Grab, um den Verstorbenen zu salben. Und nicht nur die Händler, auch die Gemeinde wurde von ihnen singend aufgefordert, sich auf den Weg zu machen. „Kommt ihr mit zu Jesus?“ sangen die Kinder. „Ja wir kommen mit!“ war die Antwort der Gemeinde.

Am Grab dann erhielten die Besucher*innen die frohe Botschaft der im Chor singenden Engel: „Der, den ihr



suchet, ist nicht hier ...“ Und so beendete der Kinderchor das Musical mit dem gesungenen Ostergruß: „Der Herr ist auferstanden!“

Erstaunlich, was Kantorin Claudia von Savigny und Ulla Frohns, die Leiterin des Kindergottesdienstes, mit den Kleinen einstudiert hatten! Singen, Texte beherrschen, Mimik und Gestik dazu – die Kinder sangen und agierten wie kleine Profis. Es war eine Freude, dieses Musical zu sehen. Und natürlich gab es von der Gemeinde lang anhaltenden Applaus für die Darsteller*innen.



Musical Johannes der Täufer



Musicalprobe im Gemeindehaus

In diesem Jahr wird im Dekanat Dreieich–Rodgau anlässlich des Tauftages der EKHN das Musical „Johannes der Täufer“ aufgeführt. Der Jugendchor der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, sowie die Band „colours of life“ der Kirchengemeinde Götzenhain werden dieses packende Musical in Szene setzen.

Die Aufführungen sind am **Samstag, den 24. Juni** in der **Schlosskirche in Philippseich** und **Sonntag, den 9. Juli**

Johannes der Täufer

Er war eine berühmte Persönlichkeit. Alle wollten ihn hören, den Propheten mit der gewaltigen Botschaft. Eigentlich erstaunlich, dass er in ganz Palästina solch einen großen Respekt genoss. Denn er nahm kein Blatt vor den Mund und redete den Menschen mit klaren Worten ins Gewissen, egal ob er zu jüdischen Theologen, römischen

in der **Stadtkirche in Langen**, um jeweils **18 Uhr**. Die Gesamtleitung hat Dekanatskantorin Claudia von Savigny.

Von Freitag, 31. März bis Montag, 3. April fanden in den Gemeinderäumen der Burgkirche intensive Proben zu dem Musical „Johannes der Täufer“ statt. Mit von der Partie waren Ulla Frohns, Ute Lison, Claudia von Savigny und der Jugendchor der Burgkirchengemeinde. Gemeinsam mit allen Helfer*innen setzten 21 fröhlich motivierte Sänger*innen die Geschichte des berühmten Täufers in Szene.

Nach den Proben gab es ein gemütliches Beisammensein mit Spielen, einen Bowlingabend in Langen, gemeinsames Abendessen und eine Übernachtung von Sonntag auf Montag im Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde.

Soldaten oder gar zum Herrscher Herodes sprach: „Kehrt um und ändert euer Leben! Tut Buße! Macht euch bereit für den, der nach mir kommt.“ Das war die Botschaft von Johannes, auch der Täufer genannt. Ein leidenschaftlicher Prediger. Ein Kämpfer gegen heuchlerische Frömmigkeit. Der Wegbereiter für den Messias.

Gottesdienste und Andachten

Legende: ☀ Gottesdienst / 🌙 Abendandacht / 👶 Kindergottesdienst / 👨‍👩‍👧 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 📖 Taufe / 🎵 Besondere musikalische Begleitung

2023			
10.05.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	☀
13.05.	18.00 Uhr	Konfirmand*innen-Abendmahl in der Burgkirche, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	🍷🌙
	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Jochen M. Spengler, Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen	🌙
14.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	👶
18.05.	10.00 Uhr	Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst der Ev. Kirchengemeinden Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal im Gemeindehaushof der Burgkirchengemeinde, Fahrgasse 57, Pfarrerin Barbara Schindler und Prädikantin Maike Wirth – bei Regen in der Burgkirche	☀
20.05.	18.00 Uhr	Konfirmand*innen-Abendmahl in der Burgkirche, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	🌙
	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich, Pfarrerin Kirsten Lippek, Emmausgemeinde Rodgau-Jügesheim	🍷🌙
21.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	👶
27.05.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Michael Zlamal, Ev. Kirchengemeinde Obertshausen	🌙
28.05.	10.00 Uhr	Kerb-Gottesdienst zum Pfingstsonntag im Festzelt mit Einzug der Kerbborsche, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	👶
03.06.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich, Pfarrerin Susanne Alberti, Ev. Kirchengemeinde Langen	🌙
04.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Silvia Heiber-Loichen	☀
10.06.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich, Pfarrer Ansgar Leber, Ev.-Reformierte Gemeinde am Marktplatz Neu-Isenburg	🌙

11.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst , i.R. Dieter Wiegand	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
14.06.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Pfarrer Markus Buss	
17.06.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Prädikant Torsten Irion, Neu-Isenburg	
18.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst , Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
24.06.	18.00 Uhr	Musical des Jugendchors in der Schlosskirche Philippseich	
25.06.	11.00 Uhr	Tauffest am Dorfbrunnen in Götzenhain , Pfarrerin Barbara Schindler, Pfarrer Markus Buss, Pfarrerin Claudia Orzechowsky und Pfarrerin Ingeborg Verwiebe	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
01.07.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Pfarrer Thomas Reitz, Ev. Kirchengemeinde Seligenstadt	
02.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Sandra Scholz	
08.07.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Dekan Steffen Held, Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau	
09.07.	11.00 Uhr	Aufsuchende Kirche , Gottesdienst bei der Schützengesellschaft Dreieichenhain, Birkenweg 36, Pfarrerin Barbara Schindler	
12.05.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth , Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	
15.07.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Pfarrerin Christiane Musch, Ev. Kirchengemeinde Langen	
16.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen , Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
22.07.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Pfarrer i.R. Dieter Wiegand, Dietzenbach	
23.07.	10.00 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023 : Gottesdienst in der Erasmus-Alberus-Kirche, Sprendlingen, Pfarrerin Susanne Lenz	
29.07.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippseich , Pfarrerin Susanne Winkler, Heusenstamm	

30.07.	09.30 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gospelgottesdienst in der Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, Pfarrer Markus Buss	
05.08.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Pfarrerin Sandra Scholz	
06.08.	10.30 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gottesdienst in der Christuskirche Sprendlingen, Pfarrerin Claudia Orzechowsky	
12.08.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Pfarrer Stephan Krebs, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Kirche in Hessen und Nassau	
13.08.	10.00 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Buchschlag, Pfarrer Jochen Spengler	
19.08.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Stellv. Dekanin Birgit Schlegel, Dekanat Dreieich-Rodgau	
20.08.	09.30 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum, Hegelstr. 91, Sprendlingen, Pfarrerin Ingeborg Verwiebe	
26.08.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Prädikantin Stephanie Rill	
27.08.	10.00 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gottesdienst in der Ev. Kirche Götzenhain, Pfarrerin Barbara Schindler	
02.09.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Pfarrerin Ingeborg Verwiebe, Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen	
03.09.	10.30 Uhr	Dreieicher Sommerkirche 2023: Gottesdienst „An der Wingertseiche“ (Richtung Messel) mit Einführung der Konfirmand*innen, Pfarrer Marcus Losch	
	10.00 Uhr	Taufgottesdienst, Pfarrer Markus Buss	
09.09.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Pfarrer i.R. Christoph Steinhäuser, Sprendlingen	
10.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Burgfest, Pfarrerin Dorothee Modricker-Köhler	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
16.09.	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsseich, Pfarrerin Dorothee Modricker-Köhler, Edith-Stein-Schule Darmstadt	
17.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmand*innen, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	

Freud und Leid in der Burgkirchengemeinde



Taufen

Amelie Bauer
 Finn Bauer
 Pauline Knecht
 Niklas Rücker
 Frieda Liselotte Walter
 Mika Henri Walther
 Mariella Sophie zur Megede



Bestattungen

Maja Ackermann,
 geb. Höreth, verstorben
 mit 92 Jahren
 Jürgen Fischer,
 verstorben mit 78 Jahren
 Günter Müller,
 verstorben mit 81 Jahren
 Erika Häfner,
 geb. Becker, verstorben
 mit 82 Jahren
 Elli Immig, geb. Stroh,
 verstorben mit 88 Jahren
 Eleonore Kaufmann,
 geb. Ott, verstorben
 mit 96 Jahren
 Irmhild Küchler, geb.
 Winter, verstorben
 mit 77 Jahren
 Albrecht Lux-Jaeger,
 verstorben mit 78 Jahren
 Katharina Schmidt,
 geb. Müller, verstorben
 mit 91 Jahren
 Dr. Folkmar Schniewind,
 verstorben mit 94 Jahren
 Helga Strege,
 geb. Kurtz, verstorben
 mit 85 Jahren
 Rosmarie Striegler,
 geb. Smyra, verstorben
 mit 87 Jahren



**Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender**
Markus Buss
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
buss@burgkirche.de



Pfarrerin
Barbara Schindler
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
schindler@burgkirche.de



**Stellvertretender Kirchen-
vorstandsvorsitzender**
Robin Tischer
Telefon: 0 15 22 / 349 21 05
tischer@burgkirche.de



Pfarramtssekretärin
Ariane Krumm
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
burgkirche@t-online.de
Büroöffnungszeiten:
Mo. von 9 bis 12 Uhr,
Di. von 10 bis 13 Uhr,
Do. von 9 bis 14 Uhr



Kirchenmusikerin
Claudia von Savigny
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93
savigny@burgkirche.de



Küster und Hausmeister
Jörg Neumeister
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippseich: Hofgut
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de



Youtube
„Burgkirche Dreieichenhain“



Facebook
„Burgkirche Dreieichenhain“



Instagram
„burgkirche_dreieichenhain“

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de

Redaktion: Markus Buss (v. i. S. d. P.), Heidi Mühlbach,
Gabi Gerhardt (Layout), Barbara Schindler, Helga Schulz,
Silke Schulze-Kolmar, Claudia von Savigny (Kirchenmusik)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Pfingsten, das liebeliche Fest...

Pfingsten, das liebeliche Fest, war gekommen;
es grünten und blühten
Feld und Wald; auf Hügeln und Höhn,
in Büschen und Hecken
übten ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel;
jede Wiese spross von Blumen in duftenden
Gründen,
festlich heiter glänzte der Himmel und farbig
die Erde.

*aus: Reinecke Fuchs
Johann Wolfgang von Goethe*